



Centrum für Integrierte Onkologie  
Aachen Bonn Köln Düsseldorf

# Warum sind Angehörige in der Krebsbehandlung wichtig?

## Neue Wege am CIO Düsseldorf

Supported by:  
 **Deutsche Krebshilfe**  
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.



Vier Unikliniken – ein Spitzenzentrum.

**UNIKLINIK**  
**RWTHAACHEN**

**ukb** universitäts  
klinikum**bonn**



**UNIKLINIK**  
**KÖLN**

**UKD** Universitätsklinikum  
Düsseldorf

# Was ist heute für Sie dabei?

- › 1. Was wissen wir über Angehörige?
  - Wer sind Angehörige?
  - Welche Aufgaben haben Angehörige?
  - Welche Auswirkungen hat die Erkrankung auf Angehörige?
  - Welche Unterstützung wünschen sich Angehörige?
  - Mögliche Angebotsformate für Angehörige
- 2. Neues Angebot für Angehörige: BEA
- › 3. Angebote der Krebsberatungsstelle am UKD
- › 4. Diskussion

# Wer sind Angehörige?

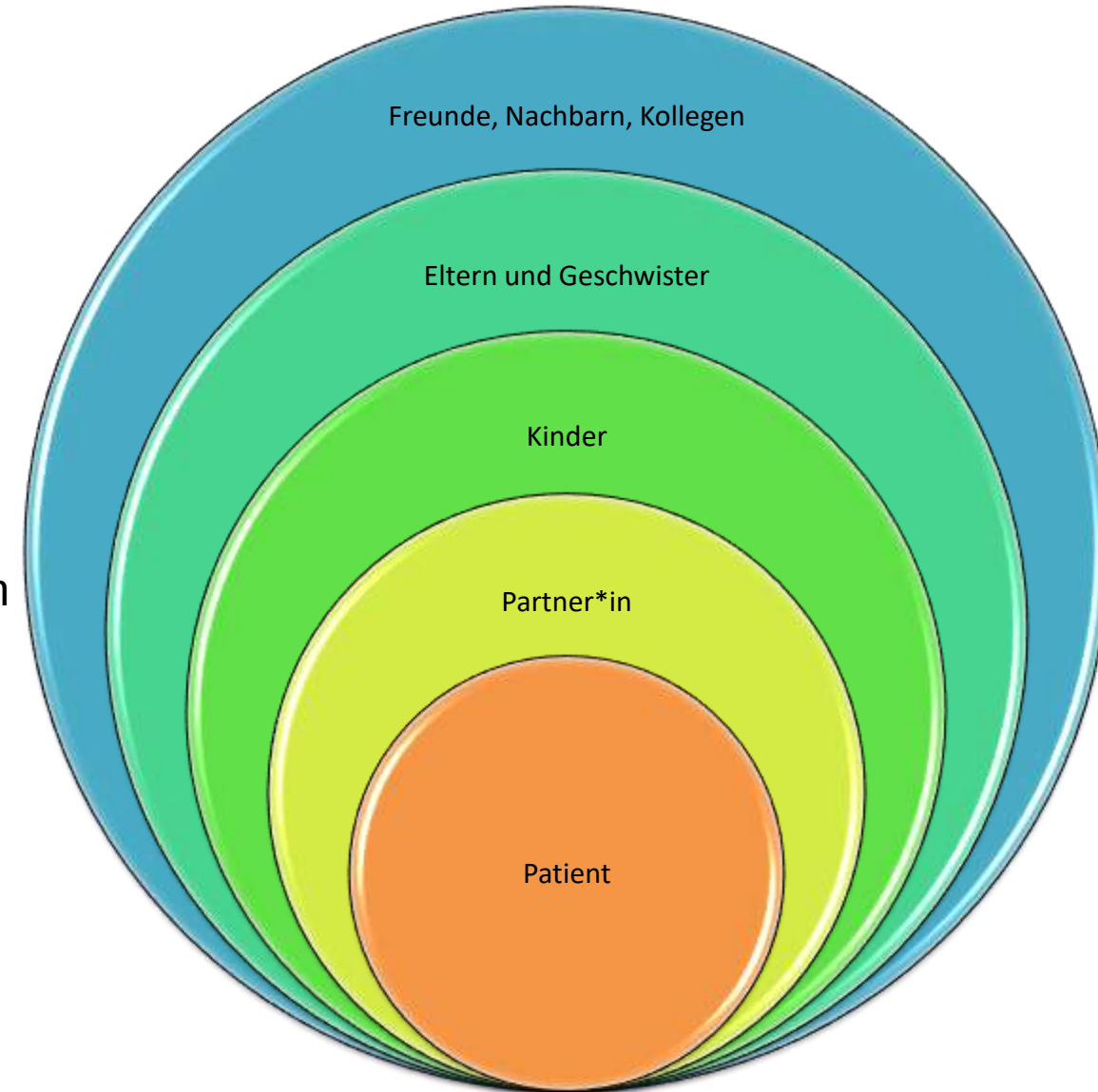
## Begriffe

**Angehörige** sind Blutsverwandte, Ehepartner und nahe Angehörige im familiären und rechtlichen Sinne.

**Zugehörige:** schließt das soziale Umfeld mit ein „Relatives“ „Care giver“

- Lebenspartner
- Eltern von erwachsenen, an Krebs erkrankten Kindern
- Erwachsene Kinder krebsskranker Eltern
- Geschwister
- Spezialfall: minderjährige Kinder
- Freunde, Nachbarn, Kollegen („Zugehörige“)

Krebserkrankung als „We-disease“



# Aufgaben für Angehörige



Bild: Pixabay

## Selfcare



### Medizinische Tätigkeiten

- Medikamente managen
- Ambulante/medizinische Versorgung
- Symptomüberwachung



### Alltägliche Tätigkeiten

- Körperliche Pflege
- Haushalt
- Fahrdienste
- Anträge



### Emotionale Unterstützung

- Für Patient
- Für andere Angehörige



### Kommunikation und Information

- . Mit medizinischem Personal
- . Mit sozialem Umfeld
- . Entscheidungsfindung
- . Informationsbeschaffung

Breuning et al., 2025

# Auswirkungen auf Angehörige

|                                |                                                                                                                                                                                                               |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Körperliche Gesundheit:</i> | Größere gesundheitliche Probleme bei Angehörigen mit komorbiden körperlichen Erkrankungen<br>Schlafstörungen, Müdigkeit, Schmerzen, Gewichtszunahme<br>Vernachlässigung der eigenen gesundheitlichen Fürsorge |
| <i>Psychische Faktoren</i>     | Angst, Depression (Belastungsniveau vergleichbar Patienten oder höher*)<br>Müdigkeit, Erschöpfung, Hoffnungslosigkeit                                                                                         |
| <i>Finanzielle Situation</i>   | Finanzielle Sorgen aufgrund direkter Behandlungskosten<br>Einkommensverluste<br>Transportkosten, zu Behandlungsorten und auch Unterbringung<br>eingeschränkte Altersvorsorge                                  |

\*Pitceathly & Maguire, 2003, Lambert et al. 2012

# Auswirkungen auf Angehörige

## *Soziale Isolation*

Anpassungen des Alltags an Arzttermine und Pflegeablauf

Einschränkungen sozialer Aktivitäten

Weniger Zeit für Erholung und Stressbewältigung

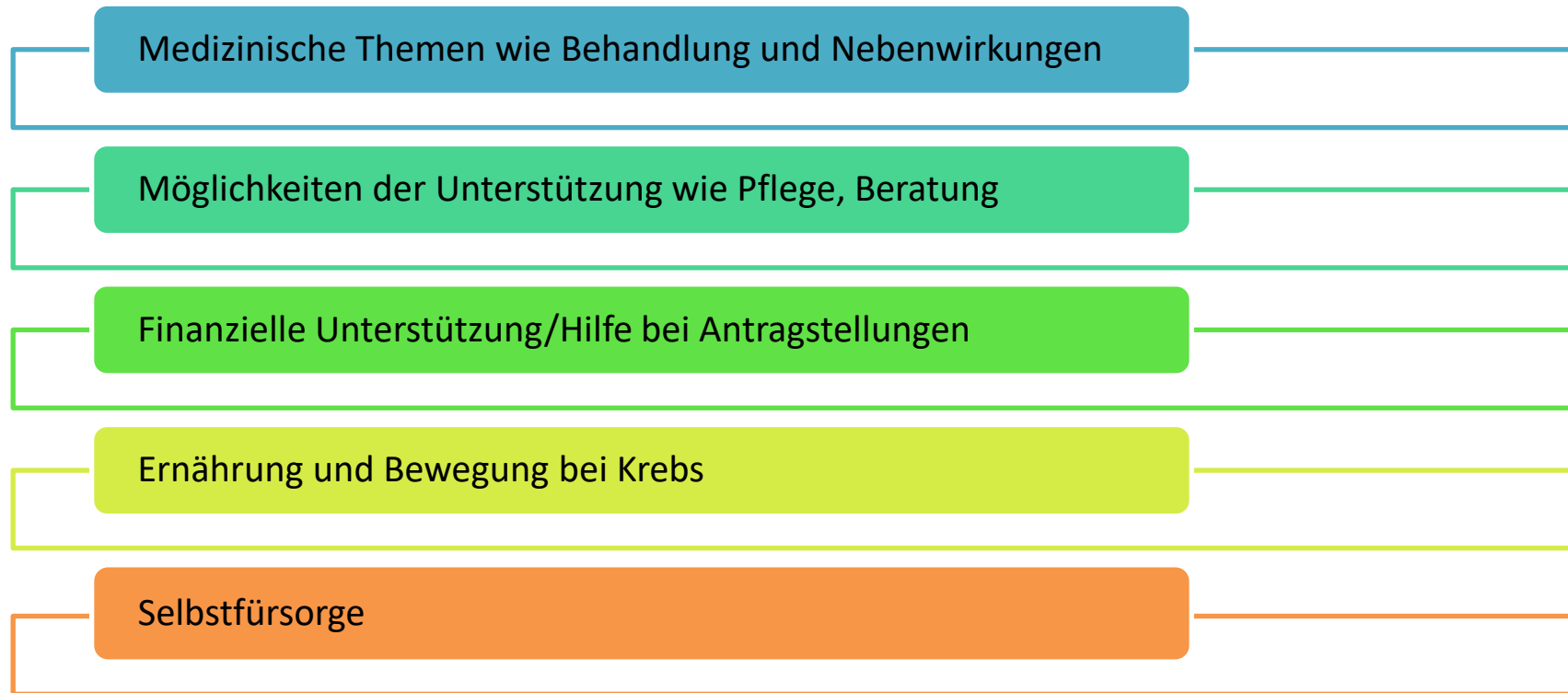
## *Familiäre oder soziale Unterstützung*

Veränderungen des Familienlebens

Unzureichende Verfügbarkeit von unterstützenden Ressourcen

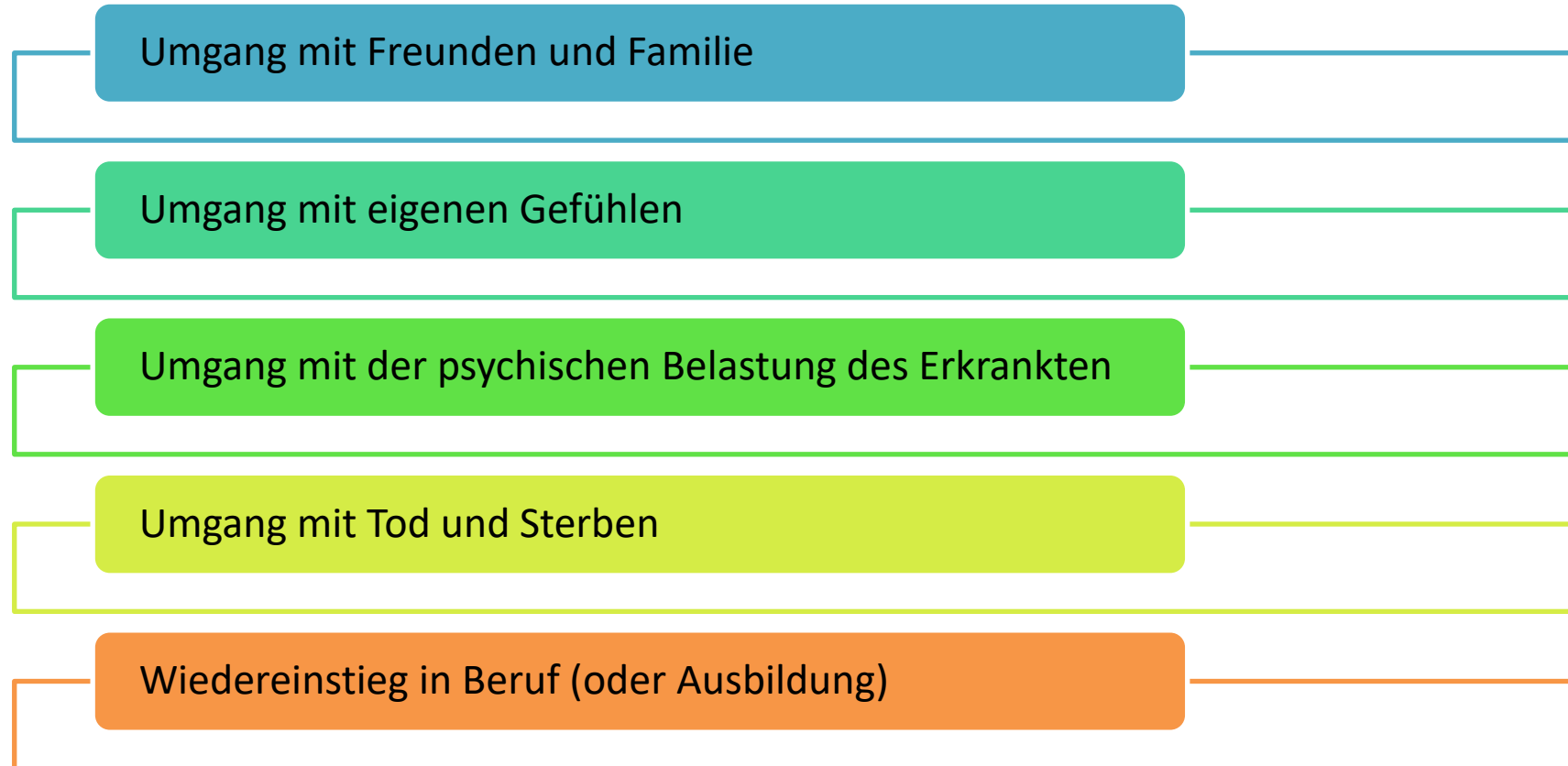
Stärkere Belastungen in kleineren Familien

## 2. Welche Unterstützung wünschen sich Angehörige



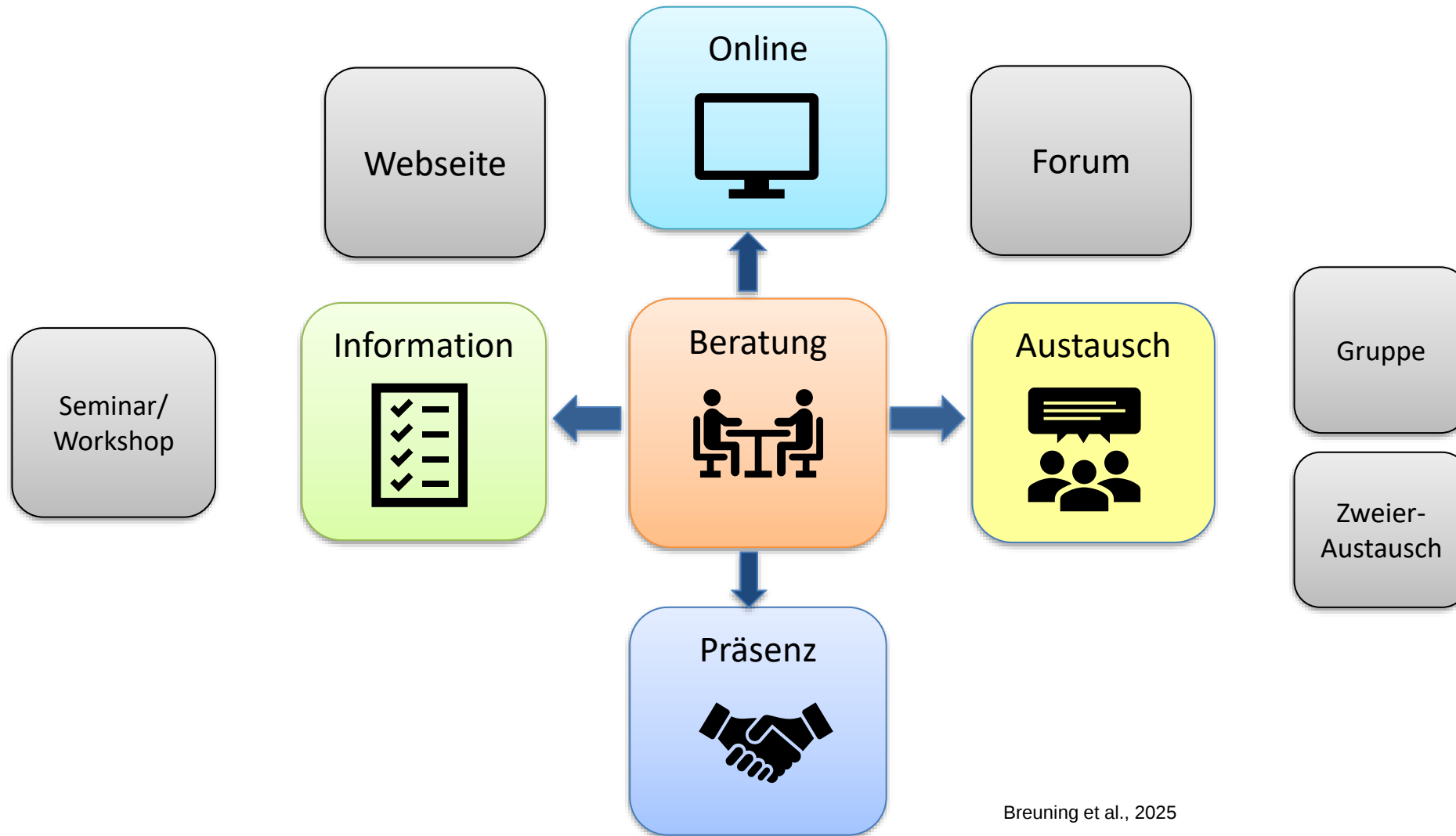
Breuning et al., 2025

# Welche Unterstützung wünschen sich Angehörige?



Breuning et al., 2025

# Mögliche Angebotsformate für Angehörige



Breuning et al., 2025

# BEA – Begleitung von Angehörigen für Angehörige

UKD Universitätsklinikum  
Düsseldorf

hhu Heinrich Heine  
Universität  
Düsseldorf



**BEA – Begleitung von Angehörigen**  
bei der Diagnose Krebs am Centrum für  
Integrierte Onkologie Düsseldorf

Ein Unterstützungsangebot für Angehörige  
und Zugehörige

CIO  
Centrum für Integrierte Onkologie  
Albrecht Born Köln Düsseldorf

„BEA“ steht für eine ehrenamtliche Begleitung von Angehörigen von Krebspatient:innen am Centrum für Integrierte Onkologie Düsseldorf.

Sie sind Angehörige/r von akut an Krebs erkrankter/m Patientin/Patient und wünschen sich...

- eine Person fürs Zuhören und Mut zusprechen
- eine Begleitung während der Behandlung am Centrum für Integrierte Onkologie Düsseldorf
- Informationen zu Abläufen, Strukturen, Anlaufstellen
- einen Erfahrungsaustausch und Tipps

Wer sind die „BEAs“?

- Die BEAs sind Angehörige/Zugehörige von ehemaligen Krebspatient\*innen und haben deren Erkrankungs- und Behandlungszeit erfolgreich bewältigt
- Die BEAs haben eine intensive Ausbildung absolviert, die sie speziell für diese Aufgabe qualifiziert
- Die BEAs werden regelmäßig von Fachleuten in Form von Supervision und Fortbildung unterstützt

**Kontakt:**

Annette Hopp, Lotsin  
M.Sc. Psychologin  
Tel.: 0211 81-18304  
E-Mail: [annette.hopp@med.uni-duesseldorf.de](mailto:annette.hopp@med.uni-duesseldorf.de)  
[www.uniklinik-duesseldorf.de/psychoonkologie](http://www.uniklinik-duesseldorf.de/psychoonkologie)  
Gebäude 15.16, 1. Etage, Raum 6

Angebot verfügbar ab Herbst  
2026

Ehemalige Angehörige werden  
qualifiziert und begleiten aktuelle  
Angehörige



# **Krebsberatungsstelle am UKD**

## **Angebote für Angehörige**

# Team Krebsberatungsstelle



Dr. med. André Karger, MME  
Leitung der Krebsberatungsstelle  
Stellvertretender Leiter des Klinischen Instituts Psychosomatik  
Facharzt für Psychosomatische Medizin; Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie; Psychoonkologe (DKG)



Jasmin Hamacher  
Sekretariat  
Terminvereinbarung



Anke Hartmann  
Diplom Sozialarbeiterin,  
Psychoonkologin (DKG)  
Palliative Care, Berufslotsin (DKG)



Seray Kalyoncu Cetin  
M.A. Soziale Arbeit  
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin i.A.  
Psychoonkologin i. A.  
Berufslotsin (DKG)



Dr. Maren Galushko  
Systemische Therapeutin (DGSF)  
Psychoonkologin (DKG), Palliative Care

# Angebote für Angehörige

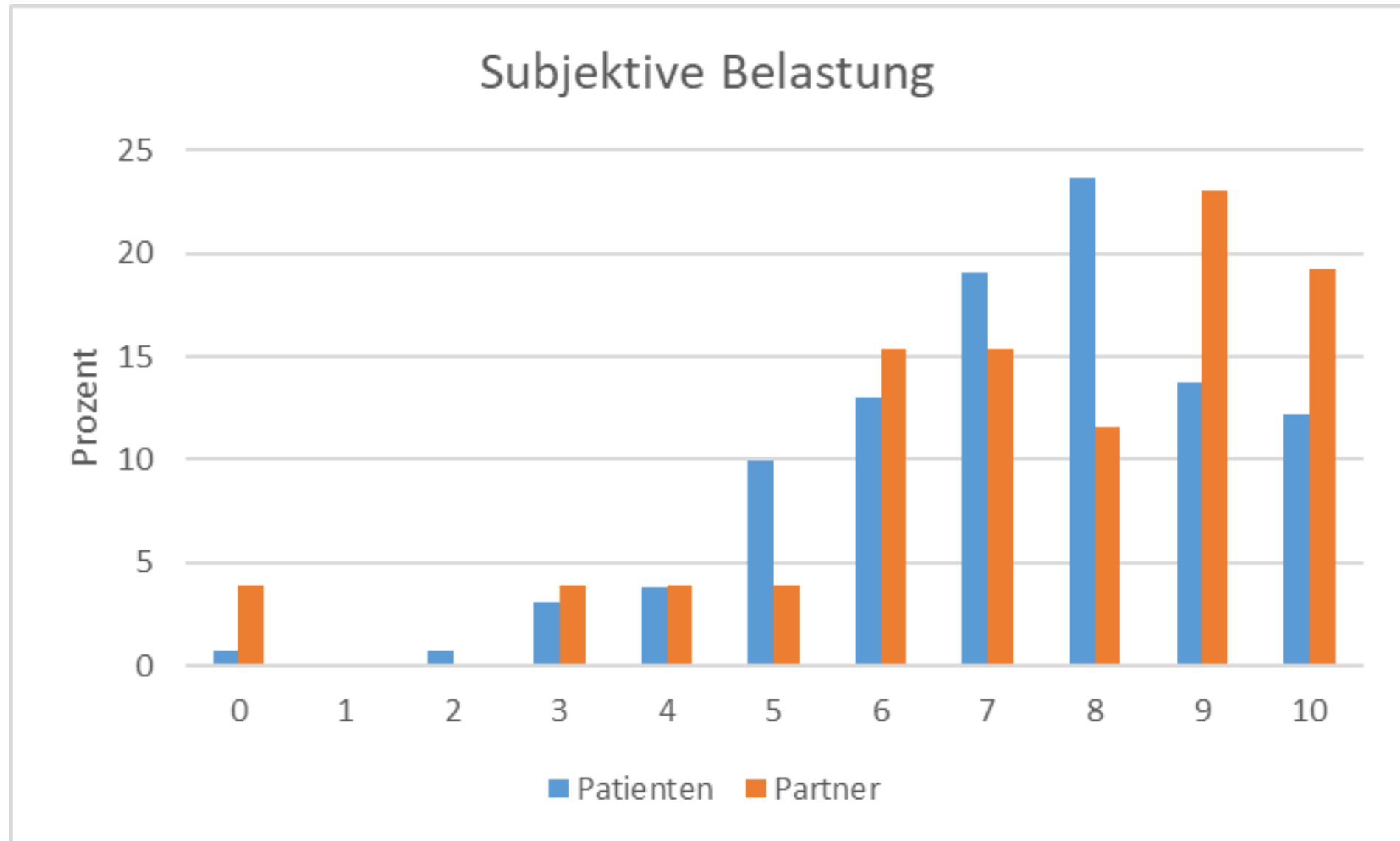
- › Einzelberatung
  - › Paarberatung
  - › Familiensprechstunde
  - › Trauerbegleitung
- 
- › Gruppenangebote
    - Angehörigengruppe
    - Chor Chorazon
    - Kreativworkshop
  - › Über alle Krankheitsphasen



# Wann kommen Angehörige zu uns?

- › Erkrankungen mit schlechter Prognose
- › stark beeinträchtigende Behandlungen
- › psychische Vorbelastung der Angehörigen oder Betroffenen
- › verschiedene Belastungen der Angehörigen: Eltern pflegebedürftig/ Todesfall, Probleme mit der Arbeit etc.
- › Unterstützungsbedarf bei der Neuverteilung der Aufgaben in der Familie
- › Sozialrechtliche Fragen, v.a. finanzielle Absicherung
- › Progress der Erkrankung, Palliative Phase, Trauer

# Belastung bei Erstkontakt im Vergleich



# Welche Schwierigkeiten und Bedürfnisse haben Angehörige?

- › Größte Ängste
- › Andere starke Gefühle: Ärger, Schuldgefühle, Wut, Verzweiflung, Ohnmacht, ...
- › Unsicherheit im Umgang mit dem/ der Erkrankten
- › Gefühl, funktionieren und stark sein zu müssen, wird als sehr belastend erlebt
- › Überforderung – Arbeit, Familie, Haushalt, Medizinische Behandlung –  
Übernahme von vielen neuen Aufgaben und Rollen
- › Isolation:
  - Überforderung und Zeitmangel führt zu Reduktion von Kontakten
  - Unverständnis von anderen
  - Infektionsschutz

# Partner als Angehörige

- › Herr G.
  - verheiratet, 34J., 2 Kinder (2 u. 5 Jahre alt), voll berufstätig
  - Ehefrau Magenkrebs
  - 4 Termine **Paarberatung**
- › Anlass der Kontaktaufnahme sind häufige destruktive Auseinandersetzungen des Paares
- › Sie ist noch immer in Behandlung, er hat fast all ihre Aufgaben mit übernommen
- › Er fühlt sich fast am Ende seiner Kräfte, wünscht sich emotionale Unterstützung seiner Frau
- › Der Familienalltag hat sich komplett verändert, der 5jährige Sohn zeigt Verhaltensauffälligkeiten

# Partner als Angehörige

- › Würdigung der extrem schweren Situation und wie gut sie das bis hierher gemeistert haben
- › Streit unvermeidbar bei so hoher Belastung
- › Verschiedene Bedürfnisse des Paares benennen und gemeinsame Suche nach Kompromissen und gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten
- › Kann es mehr Unterstützung von außen geben?
- › Wie können sie in Streitsituationen besser kommunizieren?
- › Veränderungen? ➔ wieder mehr Wertschätzung und Respekt und Vertrauen; veränderte Streitkultur

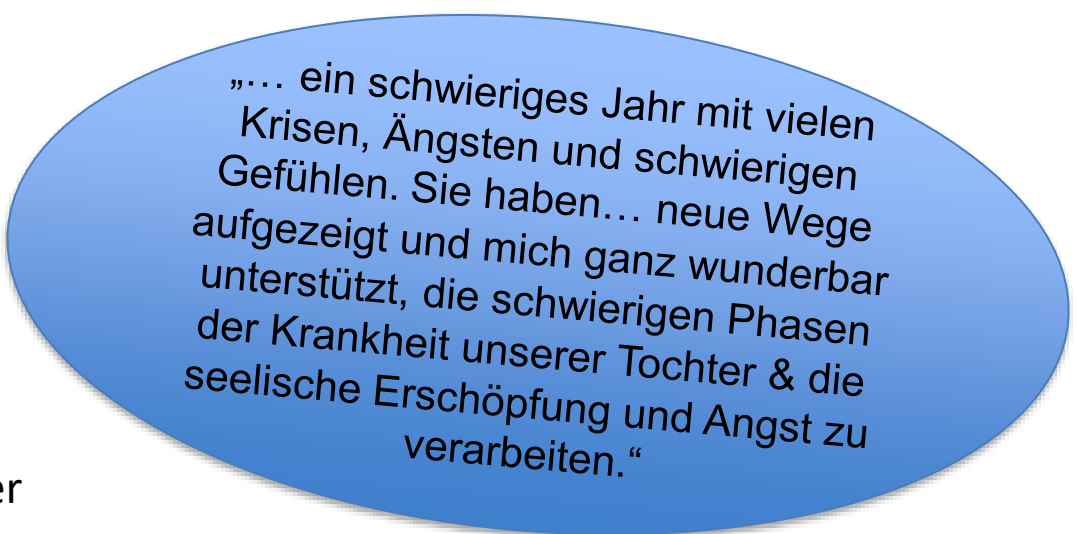
# Familiensprechstunde



# Eltern als Angehörige

- › Frau A., 60J., verheiratet, 22jährige Tochter mit Gehirntumor 
- › **5 Einzelberatungstermine**
- › Tochter lebt allein und zieht sich von Mutter zurück
- › Frau A. möchte sich kümmern
- › Angst ihre Tochter zu verlieren
- › Weitere Belastungen durch Arbeit und Familienpflege der Eltern

# Eltern als Angehörige



„... ein schwieriges Jahr mit vielen Krisen, Ängsten und schwierigen Gefühlen. Sie haben... neue Wege aufgezeigt und mich ganz wunderbar unterstützt, die schwierigen Phasen der Krankheit unserer Tochter & die seelische Erschöpfung und Angst zu verarbeiten.“

Wie kann sie Grenze der Tochter aushalten?

Was habe ich falsch gemacht? Starke Schuldgefühle der Mutter

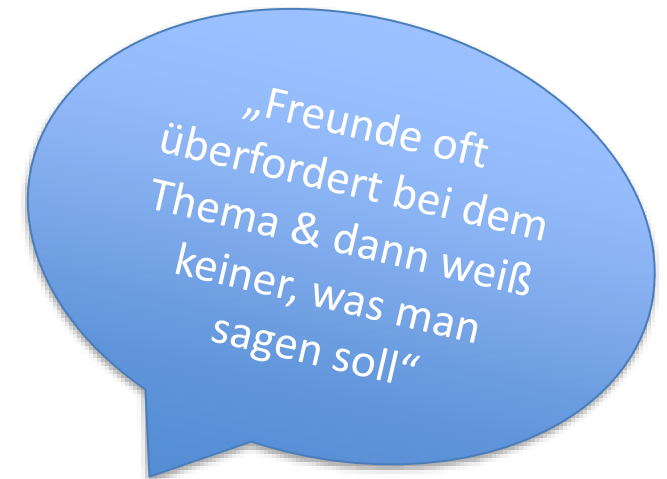
Wie ernst ist die Situation und wie kann ich darüber mit meiner Tochter sprechen?

Wie kann ich die Zeit für mich nutzen?

Veränderungen? → Durch inneren Abstand gelingt anderer, sehr positiver Kontakt zur Tochter

# Was bringt Angehörigen die Beratung?

- › Anerkennung ihrer Belastung und Leistung angesichts der Erkrankung
- › Schwere Gefühle wie die schlimmsten Ängste, Überforderungsgefühle, Ärger, Schuldgefühle können ungefiltert ausgesprochen werden – Zuhören und Verständnis
- › Raum für sich allein
  - sie sind auch wichtig
  - auch im Alltag wieder mehr trotz der Krankheit
- › Angemessenes Gleichgewicht zwischen Fürsorge und Abgrenzung finden



# Was bringt Angehörigen die Beratung?

- › Impulse zum Krafttanken
- › Lernen, offen mit dem Erkrankten über die gegenseitigen Bedürfnisse und Ängste zu sprechen
- › Konflikte mit Erkrankten ansprechen
- › Austausch in der Gruppe
- › Unterstützung beim Finden von Hilfen, z.B. auch Selbsthilfe, Härtefonds, SAPV ...
- › Ggf. unterstützen beim Finden einer geeigneten Therapie

# Erste Anregungen für Angehörige

- › Sie sind auch stark betroffen und können Unterstützung gut gebrauchen!
- › Was brauchen Sie?
- › Was hat Ihnen früher in schwierigen Situationen geholfen?
- › Wie können Sie für Entlastung sorgen? Was können Sie selbst für sich tun?
- › Wer ist für Sie da?
- › Wessen Hilfe können Sie annehmen? Wen können Sie um Hilfe bitten?
- › Welche professionelle Hilfe möchten Sie ausprobieren?

# Hilfreiche Literatur

Zum Beispiel ...

- › Diagnose Krebs. Zusammen stark bleiben – Ein Ratgeber für Angehörige und Freunde
- › Broschüre
- › Wie ist das mit dem Krebs?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Literatur

Isabell-Annett Beckmann: Diagnose Krebs, Ein Ratgeber für Angehörige und Freunde; Erschienen 2020 Stiftung Warentest Berlin

Breuning, Martina; Reutner, Esther & Weis, Joachim (2025). Angebote für Angehörige von Menschen mit einer Krebserkrankung in der Selbsthilfe: Ein Handlungsleitfaden zur Umsetzung in die Praxis, herausgegeben von der Professur für Selbsthilfeforschung, [online]

Breuning, M., Mählmann, S., Kerek-Bodden, H., Oettlin, S. and Weis, J. (2024), Family Caregivers of Cancer Patients: Burdens and Support Preferences of Partner, Parent and Adult-Child Caregivers. *Psycho-Oncology*, 33: e9310. <https://doi.org/10.1002/pon.9310>

Ferrell, B., Hanson, J. and Grant, M. (2013), An overview and evaluation of the oncology family caregiver project: improving quality of life and quality of care for oncology family caregivers. *Psycho-Oncology*, 22: 1645-1652. <https://doi.org/10.1002/pon.3198>

Sarah Roxana Herlofsen, Dagmar Geisler: Wie ist das mit dem Krebs? Erschienen am 27.04.2023

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.: Angehörige; 3. Auflage NRW, Mai 2023

Lambert SD, Harrison JD, Smith E, Bonevski B, Carey M, Lawsin C, Paul C, Girgis A. The unmet needs of partners and caregivers of adults diagnosed with cancer: a systematic review. *BMJ Support Palliat Care*. 2012 Sep;2(3):224-30. doi: 10.1136/bmjspcare-2012-000226. Epub 2012 Jul 7. PMID: 24654195.

Mehnert, A. (2012). Angehörige und Patienten in der ambulanten psychoonkologischen Versorgung: Zugangswege, psychische Belastungen und Unterstützungsbedürfnisse. *PPmP - Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie*. <https://doi.org/10.1055/S-0032-1304994>

Pitceathly C, Maguire P. The psychological impact of cancer on patients' partners and other key relatives: a review. *Eur J Cancer*. 2003 Jul;39(11):1517-24. doi: 10.1016/s0959-8049(03)00309-5. PMID: 12855257.

Thana, Ketal (2021) Informal caregiver burden for solid tumor cancer patients:a review and future directions. *PsycholHealth*36(12):1514–1535



Centrum für Integrierte Onkologie  
Aachen Bonn Köln Düsseldorf

Gemeinsam gegen den Krebs.  
Gemeinsam für das Leben.

